

Augenzeugenbericht vom Erdbeben in L.A.



Altgediente L.A.-

Insassen wissen die Signale sofort zu deuten. Ein leichtes Klirren geht durchs ganze Haus, irgendwie schwimmt die ganze Bude im Raum und die Fixpunkte – die sogar seekranke Segler durch Blick auf den Horizont finden können – verschwinden: EARTHQUAKE.

(Aus Los Angeles berichtet Jan Dreier)

11:40 Pacific Daylight Time war es mal wieder soweit. Erst ganz sanft, dann kommen die kleinen Stöße und schließlich rüttelt das Büffet, die Tassen klirren und das Bier im Kühlschrank scheidert. Hier in Venice war es ruppig genug, um mich zu motivieren aufzustehen und vor die Tür zu gehen. Könnte ja ein Pre-Shock sein, und die Hauptladung kommt noch. Und wer will schon sein Leben unter einer kollabierenden Bruchbude aushauchen.

Die Nachbarn sahen das ähnlich, und so standen wir dann auf dem Weg, zuckten die Schultern und dann war alles vorbei.

Zurück im Haus bestätigte die Glotze was wir alle wussten, aber hier waren nun die Daten: 5.8 auf der Richter Skala, Epicenter in Chino Hills 35km östlich von Downtown L.A. immerhin 70km von Venice, sogar in San Diego und Vegas wurde mitgeschaukelt. Und so sind wir dann wieder zur Tagesordnung übergegangen: „Wasn't the Big One – Who cares...“ Aber immerhin

5.8! Northridge 1994 war „nur“ einen Punkt höher: 6.8, aber das ist immerhin die doppelte kinetische Energie und das war in Venice noch genug, um Möbel umzukippen und Leute aus dem Bett zu kegeln.

Heute sind wir noch mal davon gekommen: Der Event war wenig mehr als Futter für die lokalen TV-Stationen, die in Windeseile ihre Helos auf den Weg brachten und – 24-hour-newsycle sei Dank – innerhalb von Minuten auch noch das kleinste Senkloch und den banalsten Wasserrohrbruch auf dem Sender hatten. Einen Toten soll es gegeben haben. Ein alter Herr, der vor Schreck seine Rostlaube in einen Laster gelenkt hat. Vielleicht war es auch ein Herzinfarkt, aber als Erdbebenopfer macht das in den Lokalnachrichten mehr her. Und dann kamen natürlich auch die obligatorischen Bilder: Körniges schwarzweiß von Überwachungskameras, die schwankende Lampen und stürzende Regale (Foto oben) zeigen. Apfelmus und saure Gurken in Supermarktgängen. Wie sagte mal unser Ex-Bürgermeister Richard Riordan: „L.A. is earthquakes, floods, fire und fun“

Gleichwohl: The Big One wird kommen. Und während wir zur Tagesordnung übergehen, verdrängen wir kollektiv die Tatsache, dass CalTech und the US Geological Survey uns seit Jahren einbläuen, ein 8.0 wird tausende Tote und Billionen an Schaden mit sich bringen.